

schreiber & leser •
magazin

Nr. 66 • Januar 2025

In dieser Ausgabe:

- Don • Cato Zulu
- Brüssel • Rude Boy
- Wenn du zum Weibe gehst
- Djinn • Feuer in Berlin
- Halloween Blues

DON

Erst wird Don junior in ein Urlaubsparadies eingeladen, dann bombt man ihm den Leibwächter weg, anschließend trachten sämtliche Mafia-Bosse des Planeten ihm nach dem Leben...

Im weiteren Verlauf bekommt er es – gleich auf mehreren Gefühls-ebenen – mit einer skrupellosen Halbchinesin mit dem Spitznamen Madonna zu tun, und überhaupt ist viel los auf diesen 48 Seiten. Dafür sorgt der hochkarätige Autor von Spannungsliteratur (230 Bände allein mit *Bob Morane!*) Henri Vernes.

Die ruchlose Banditin nennt sich Shanghai Lil und das ist wahrscheinlich nicht ihr Geburtsname.

Comic-Kenner erinnern sich an Hugo Pratts Shanghai Li (im italienischen Original ebenfalls Shanghai Lil) alias Tian Hu. Kino-Kenner kennen Marlene Dietrich als Shanghai Lily in *Shanghai-Express* aus dem Jahr 1932, Marlenes größten US-Hit.



Die Mafia-Bosse tauschen sich aus.



Auf der Insel sind keine Waffen erlaubt. Eigentlich.





Die Gastgeberinnen hatten sich den Abend anders vorgestellt.

Taymans' Chinesin lässt wie ihre Vorgängerinnen jedenfalls nichts anbrennen, sucht sich erst ein paar Gespielen raus und mischt dann ordentlich die Mafia-Kollegen auf. Don junior trägt es alles recht gelassen und bekommt schließlich Hilfe aus unerwarteter Richtung. Nur aufgrund seines Charmes..?!?



Sind alle Männer gleich?

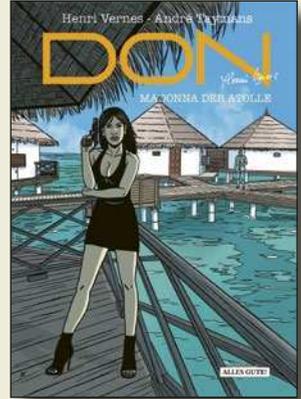


Charles-Henri Dewisme alias **Henri Vernes**, 16. Oktober 1918 bis 25. Juli 2021, ging nach Abbruch seines Studiums für kurze Zeit nach China. Zurück in Belgien, schuf er 1953 die Figur *Bob Morane*, deren Abenteuer er bis 2012 in 230 Bänden erzählte, 19 davon wurden auch ins Deutsche übersetzt. Mit dem Zeichner Dino Attanasio wurden die Geschichten ab 1959 erstmals in Comicform adaptiert.

Nach der Comic-Ausbildung in Saint-Luc legt **André Taymans** ein erstes Album mit J.C. de la Royère vor, begibt sich dann jedoch auf ausgedehnte Weltreisen. Anschließend übernimmt er eine Episode der Serie *Munro* (mit Griffio und J.F. Di Giorgio), im Verlag Dupuis. Weitere Werke entstehen für die Verlage Le Lombard und Casterman und eine Serie über ein Schweinchen, wieder mit Di Giorgio. 1995 erscheint der erste Band der Erfolgsserie *Caroline Baldwin*. Taymans ist auch Autor der Thriller-Serie *Les Filles d'Aphrodite* (Töchter der Aphrodite) bei Glénat.



KÜRZLICH ERSCHIENEN



Don →

2. Madonna der Atole

Szenario: **Henri Vernes**

Zeichnung: **André Taymans**

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

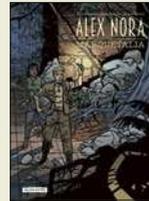
€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-188-0

Zuletzt erschienen:



Don →

1. Paloma Palomita



Alex Nora →



Eden 1 & 2 →



CATO ZULU



Unflätig. Anders kann man diesen Mann nicht bezeichnen. In *Cato Zulu* lässt Hugo Pratt alle seine Hunde von der Leine.

Ein Raufbold und Spieler, Deserteur und Rüpel. Begriffe wie „Arsch“ und „Möse“ seien nun mal in der Welt, erklärt er Maria, warum soll er sich da verbiegen?

Als Maria fragt, weshalb sie auf dem Pferd vor ihm sitzen soll, erklärt er ganz offen: „Weil ich deinen Hintern spüren möchte, darum.“ Ein wüster Geselle ist er, dieser Catone Milton, und vom Gesicht her erinnert er an eine Ente.



„Entenschnabel“ Cato

Auch die Schwarzen sind nicht zimperlich. Sie glänzen mit ihren Kenntnissen der verschie-





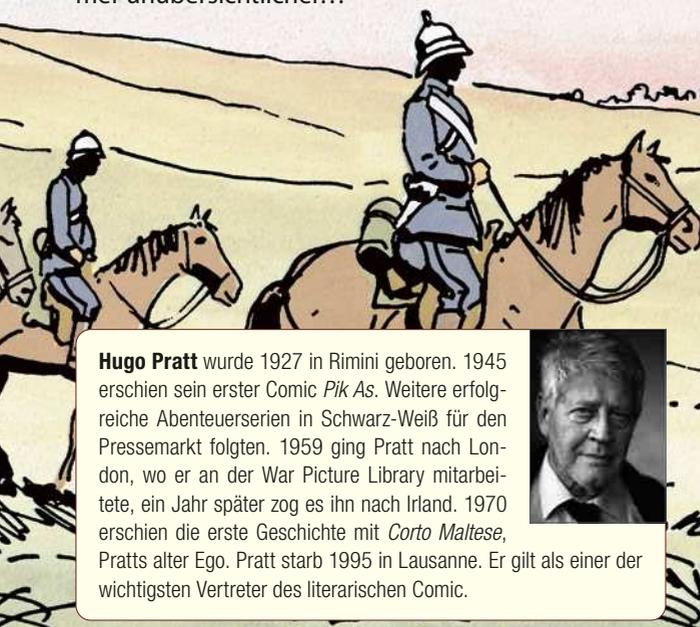
Die Hexe Mamba: „Du warst noch gar nicht geboren, da war ich schon uralt“.

denen Arten von Fäkalien, einer heißt schlicht „Schwarzer Schwanz“ und sie verehren in dem ruppigen Mädchen namens Mamba eine kindliche Hexe, die zuvor ein Mann, eine Hyäne und ein Skorpion war.

Zu jener Zeit wurde in Südafrika viel geschossen und viel gestorben. Nachdem Niederländer 1652 Kapstadt gegründet hatten, nahm ihnen England 1795 die Kolonie ab und unterwarf viele Ureinwohner-Stämme. Frankreich mischte ebenfalls mit und folglich wurde es immer unübersichtlicher...



Kriegsalltag



Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit *Corto Maltese*, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.



ERSCHEINT JANUAR



Cato Zulu →

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

€ 24,80 | 96 S. | geb. | Farbe | 21 x 28 cm

ISBN 978-3-96582-184-2

Zuletzt erschienen:



Sein letzter Flug →

und andere Geschichten

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

€ 49,80 | 320 S. | geb. | Farbe | 21 x 28 cm

ISBN 978-3-96582-165-1

Djinn



Am 29. April 2009 machte sich der Verleger Yves Schlirf mit dem Szenaristen Jean Dufaux von Paris auf den Weg nach Santander in Spanien, um zu retten, was noch zu retten war.

Ana Miralles, die gefeierte Zeichnerin der Erfolgsserie, hatte unüberwindliche Vorbehalte gegen die Richtung, in die der Afrika-Zyklus steuerte.

„Verliebe dich nie in eine Djinn!“ Mit dieser Warnung, die aus ihrer superschönen Heldin Jade einen Dämon machte, konnte Ana Miralles noch leben. Denn eine Djinn ist sexuell denkbar aktiv, aber ihr Herz bleibt kalt. Sogar auf dem heißen, sinnlichen Kontinent Afrika. In dieser Geschichte trifft es besonders hart die zarte Lady Nelson, die Frau mit der starken Libido: auch sie hat nicht auf die Warnung gehört.

Szenarist Jean Dufaux liebt Rückblenden, Zeitschleifen, Spiegelungen. Es gibt eine Reihe von Parallelen im Leben der beiden Protagonistinnen Jade alias Djinn und ihrer Enkelin Kim Nelson, nachzulesen auch in den üppigen Bonustexten dieser drei Sammelbände. Verbindendes Glied ist hier



Letzte Warnung



Auch in der Wildnis sind gute Manieren gefragt.



die magische schwarze Perle am Ohrgehänge einer Göttin. Die Perle wird im indischen Eschnapur buchstäblich zur Rettung für ein Kind, aber der Indien-Zyklus in Band III der Serie spielt wiederum **vor** dem Afrika-Zyklus! Alles recht kompliziert.

Die Baseline der Afrika-Alben ist Sex, roh, direkt, unverstellt, und die Frau gibt den Ton an. „Zeig dich mir, damit ich die Kraft deines Begehrens sehe“, fordert Jade den Anführer ihrer Krieger auf. Und dann: „Es ist gut. Komm.“



Jade ist jetzt Göttin Anaktu

Nur als es an die Nacht mit dem Königsgorilla gehen sollte, machte Ana Miralles nicht mehr mit. Wie die Sache ausging, ist im Buch zu lesen und zu sehen.

Die stärkste Waffe der Djinn aber ist eine andere: sie ist selbst zu einer Geschichte, zur Legende geworden. Sie beherrscht das, was wir heute „das Narrativ“, „die Erzählung“ nennen, wie Szenarist Dufaux anmerkt.



Djinn ist ein Meisterwerk aus der Hand einer Frau. **Ana Miralles**, 1959 in Madrid geboren, hat in verschiedenen Verlagen und mit diversen Szenaristen eine Fülle von Illustrationen und Comics veröffentlicht. Der Durchbruch zum großen internationalen Erfolg kam mit dem Texter Jean Dufaux, einem der besten und erfahrensten Autoren des franko-belgischen Raums, und der Geschichte von Kim Nelson und Jade.

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm *Jessica Blandy* sowie *Niklos Koda* erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie *Djinn* lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



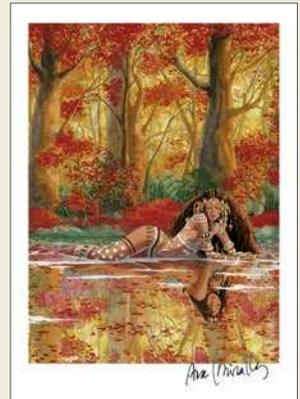
Gesamtausgabe Djinn II →

Zeichnung: **Ana Miralles**

Szenario: **Jean Dufaux**

264 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 39,80 | ISBN 978-3-96582-179-8

Der komplette „Afrika-Zyklus“ mit den Geschichten: *Afrika / Die schwarze Perle / Pipiktu / Fieber / Der Königsgorilla.*



Auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck.
Limitiert auf 222 Exemplare – nur im Comic-Fachhandel erhältlich für 59,80 €



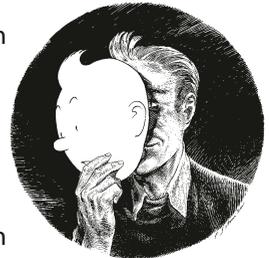
Auch Städte müssen mit Sünden der Vergangenheit leben und sie gehen damit nicht anders um als wir Menschen: Verdrängen, Schönreden, Weitermachen.

In Brüssel zum Beispiel steht dieser peinliche, viel zu groß geratene Justizpalast. Da ist die tiefe Wunde der Nord-Süd-Verkehrstrasse mitten durch den Stadtkern. Oder das unwürdige Gezerr um die Erhaltung gewisser Bau-
denkmäler. François Schuiten und Benoît Peeters sparen nicht mit Kritik, sie prangern an. Von „Größenwahn“ ist die Rede, von Inkompetenz und noch Schlimmerem.



Gefräßiger Fortschritt

So ist das Album nicht nur ein prachtvolles Panorama der Hauptstadt Europas, nicht nur eine Lobrede auf den Jugendstil und ein intimes Bekenntnis zu den Hausgöttern der beiden Autoren (allein ihrem Liebling Victor Horta sind 11 Seiten gewidmet), es



Tim ist hier geboren.

ist auch ein Enthüllungsbuch. Denn es deckt die gar nicht so geheime Wirklichkeit hinter den *Geheimnisvollen Städten* auf. Brüssel steht hinter *Urbicand* (laut Comixene eine der 111 Graphic Novels, die man gelesen haben muss), hinter *Armilia*, vor allem natürlich hinter *Brüsel*, der *Sandkorntheorie* und letztlich hinter



Die Zukunft im Fahrradanhänger

jedem Band, denn es ist der Boden, auf dem all diese großen Werke wuchsen. Hier fährt sogar die ominöse Straßenbahn der Linie 11, die durch diverse Alben geistert und die in der *Sandkorntheorie* vor der Maison Autrique hält – vor eben dem Haus, das die Autoren sich in Brüssel zum Herzensprojekt erkoren haben. Elegante Damen schweben elegant geschwungene Treppen empor, seriöse Herren in steifen Kragen wandeln durch die Architektur. In dem echten Victor Horta erkennt man den fanatischen Stadtplaner Eugen Robick aus *Fieber in Urbicand*. Und nicht zuletzt gibt es viele neue oder unveröffentlichte Bilder von François Schuiten zu sehen.

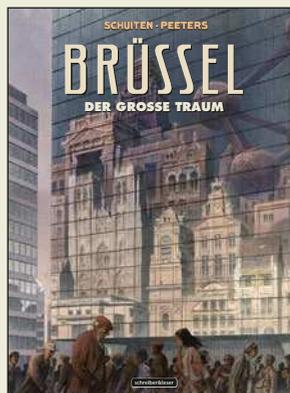


Benoît Peeters wurde 1956 in Paris geboren. Nach zwei Romanen wandte er sich dem Sachbuch, Film, Fernsehen, Hörspiel und natürlich dem Comic zu. Er ist Hergé-Spezialist und verfasste wegweisende Bücher über den Meister. Zusammen mit Schuiten widmet er sich der Restauration und Gestaltung des *Maison Autrique*, dem ersten Jugendstilbau des großen belgischen Architekten Victor Horta.

François Schuiten ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Und er entwarf Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005.



ERSCHEINT FEBRUAR



Brüssel - Der große Traum →

Illustrationen: **François Schuiten**

Texte: **Benoît Peeters**

128 Seiten | gebunden

Farbe | 24 x 32 cm

€ 29,80 | ISBN: 978-3-96582-183-5

Zuletzt erschienen:



Die Heimkehr des Kapitän Nemo →

Zeichnung: **François Schuiten**

Szenario: **Benoît Peeters**

96 Seiten | gebunden

s/w und Farbe | 24 x 32 cm

€ 26,80 | ISBN: 978-3-96582-141-5

RUDE BOY



„Ich bin ein Rüpel“, erklärt er seiner Angebeteten in entwaffnender Offenheit. Und schiebt nach: „So war ich schon als Kind...“

Dazu die zerknirschte Miene und der Welpenblick. Da wird selbst die schöne, berühmte, weltläufige Yoshiko schwach. Wie er heißt – ob Minakata, Yataro oder schlicht Junior – ist ebenso zweitrangig wie sein Beruf – Möbelpacker, Penner, Uni-Absolvent oder Yakuza. Aber seine Umgangsformen sind echt ein Problem, besonders im gesitteten Japan.

Der junge Mann rülpst genüsslich, bohrt in der Nase, gähnt seinem Gegenüber mit weit aufgesperrem Rachen ins Gesicht, niest bei einem Ehrenbankett den Würdenträgern ins Essen, betrinkt sich beim Begräbnis seiner Vaters heillos. Und was sich nur ungehobelte Ausländer erlauben: er lässt seinen Gefühlen in der Öffentlichkeit freien Lauf.

Das Thema gibt es bei Jiro Taniguchi öfter, seine Liebe gehört dem scheinbaren Versager, Einzelgänger, Underdog, der um die reiche, erfolgreiche Frau buhlt. Paradebeispiel ist der Taugenichts Fukamachi in der



Nicht leicht, ein Rendezvous zu bekommen.



Die Lady aus gutem Hause schweigt betont.

Serie *Trouble is my Business* mit der abwesenden Ehefrau Sumiko, einer gestandenen Ärztin. Auch in *Jäger* knistert es sehr zwischen dem Naturburschen Taku Ryumon und der Yakuza-Chefin, die ihn beauftragt.

Natürlich ist der Rude Boy stark und mutig und ein Held, etwas wie Furcht scheint er nicht zu kennen. Aber am Ende packt ihn doch der Schreck - ob ein freudiger oder ein eisiger, bleibt offen.



Der Klassiker: die andere Frau

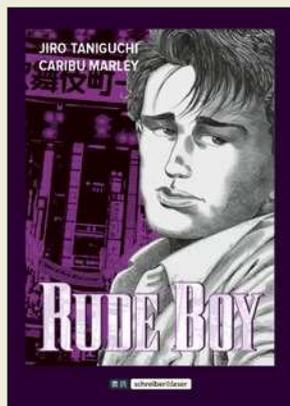


Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.

Garon Tsuchiya, 1947 - 2018, besser bekannt als Caribu Marley, feierte 1979 erste Erfolge als Manga-Autor und traf direkt auf die großen Zeichner-Talente seiner Generation, darunter der gleichaltrige Jiro Taniguchi, mit dem er neben „Blue Fighter“ auch „Knuckle Wars“ und „Live! Odyssey“ herausbrachte. Sein bekanntester Manga „Old Boy“ wurde 2003 verfilmt und erfuhr 2013 sogar eine Hollywood-Adaption durch Spike Lee.



ERSCHEINT FEBRUAR



Rude Boy →

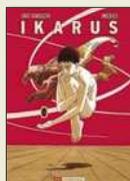
Zeichnung: **Jiro Taniguchi**

Szenario: **Caribu Marley**

208 S. | Klappenbroschur | S/W | 15 x 21 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-193-4

Taniguchi bei s&l shodoku →



Wenn du zum Weibe gehst...



Muss die schöne Davina selbst bei Schnee und Eis immer im kleinen Schwarzen herumlaufen, weil ihr Mann, der Hotelbesitzer und Lustgreis Casper Delorme, es so will?

Das stoffarme Abendkleid ist ein Fetisch, ebenso wie die Holzpüppchen mit den großen Brüsten und dem Loch im Gesicht, die der Alte schnitzt. Symbole für finstere Mächte wie der unheimliche schwarze Hund, wie das unwiderstehlich lockende Schlüsselloch, das tiefe Dunkel darum herum, der Spanische Spiegel und die Rolle des Feuers in der Geschichte. Und dann dieser Schnee überall, der in der Volkskunst oft mit einem Leichentuch verglichen wird.

Der unangenehme Casper zieht die Fäden in dem düsteren Stück, das von niederen Trieben handelt: Voyeurismus, Brunft, Gier – aber auch von Angst.

Die Sinnenlust, die über die Augen geht, ist ein Top-Thema auch fürs Kino. Beispiele wären *Der Mieter* von Roman Polanski, die Peep-Show-Szene in *Paris, Texas* von Wim Wenders oder Isabella Rosselinis Orgasmus in



Casper sieht zu.



Davina kann nichts sagen.



Marion macht Fotos.



Da ist jemand.

Blue Velvet - Verbotene Blicke von David Lynch. Letzterer Regisseur scheint es dem Szenaristen Patrick Delperdange überhaupt angetan zu haben. Die beklemmende, zwielichtige Atmosphäre in diesem Psycho-Thriller erinnert stark an *Mulholland Drive* oder *Twin Peaks*. Als Hebel für Caspers perfides Spiel dient Simon Davenport's Trauer um seine tote Frau Sylvia, die große, unsinnige Sehnsucht nach ihrer Wiederauferstehung. Mit Zarathustra-Zitaten und kruder Esoterik zündelt Casper noch weiter. Um das Gefühlschaos auszudrücken, setzen Taymans/Delperdange ein raffiniertes künstlerisches Mittel ein: die „Tonspur“ läuft nicht synchron, sie ist ebenso aus den Fugen geraten wie Simons seelisches Gleichgewicht: gesagt oder gedacht wird das eine, im Bild zu sehen ist das ganz andere.



Das „Fest der Narren“ bringt alles erst ins Rollen.

Patrick Delperdange ist 1960 in Charleroi geboren. Er schrieb viele Romane und Theaterstücke – er bekam den Simenon-Preis, den renommierten Rossel-Preis für Jugend-Literatur sowie den Prix du Jeune Théâtre – sowie Comic-Szenarios. Mit dem Zeichner Thierry Cayman entstand die erfolgreiche Serie *S.T.A.R.* Patrick Delperdange lebt in Brüssel.



Wenn du zum Weibe gehst →

Szenario: Patrick Delperdange

Zeichnung: André Taymans

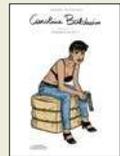
80 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-192-7

Grand Prix 2005
der Comic-Expertenkammer
Belgien für beste Zeichnung!

Vom selben Autor: →

Caroline Baldwin



FEUER IN BERLIN



Ein Widerständler ist Bernie Gunther nicht. Mit den anderen reißt er in der Kneipe den Arm hoch zum Hitlergruß, wenn die Braunhemden ihre Lieder anstimmen.

Er hat aber eine große Klappe – „Schnodderschnauze“ sagt einer von der Gestapo –, einen manchmal derben Witz und eine Haltung, mit der er bei Freund und Feind aneckt. Andererseits ist er in seinem Job als Ermittler so gut, dass sogar der dicke Hermann Göring auf seine Expertise zurückgreift. („Fahr hin, jovialer Mordwanst! Du hast es wenigstens genossen“, sagte Thomas Mann über den kunstsinnigen Kriegsverbrecher Göring.)

Bernies Fälle sind auch keine Polit-Thriller, sondern die ewig gleichen Schandtaten um Geld, Macht und Liebe – allerdings vor dem schmutzig-düsteren Hintergrund des Nazi-Regimes.

Ganz ähnlich legt der Autor Volker Kutscher später seine Berlin-Krimis um den Ermittler Gereon Rath an, die vor allem durch die TV-Serie *Babylon Berlin* berühmt wurden.

Die Graphic Novel spart die Episode von Bernie Gunthers Zeit im KZ Dachau aus. Nachzulesen ist das herzerreißende Geschehen im Philip-Kerr-Roman



Verhör bei der Gestapo



unverkennbar:
Hermann Göring



Privatdetektive kommen meist ohne Einladung.

(Verlag Rowohlt) selbst, und überhaupt gibt es darin auf 335 Seiten nochmals die volle Dosis Berliner Schnauze und Zeitkolorit. Amazon vergibt für das Buch sogar das Prädikat „Lehrerempfehlung“, obgleich ein paar sehr saftige Sprüche, Sex und üble Szenen vorkommen.

Zu Beginn der Geschichte sehen wir, wie die Schaukästen mit dem Hetzblatt *Stürmer* überall abgehängt werden – wegen den Touristen: die Stadt bereitet sich auf die Olympischen Spiele vor. Im letzten Bild hängen die infamen Juden-Karikaturen wieder. Die Spiele sind vorbei, jetzt wird es ernst.



Filmstar Ilse Rudel: eine Nummer zu groß für Bernie?



Philip Ballantyne Kerr (1956 - 2018) war ein britischer Krimi-, Thriller- und Fantasy-Autor. Er erhielt zahlreiche Preise, u.a. den renommierten Ellis-Peters-Preis, den Deutschen Krimi-Preis sowie für *Die Adlon-Verschwörung* den weltweit höchstdotierten Preis der spanischen RBA. Seine Romane um den Berliner Privatdetektiv Bernhard Gunther zur Nazi-Zeit umfassen 14 Bände.

Pierre Boisserle schreibt Comic-Szenarios seit 1999, inzwischen über 70 Alben. Sein erster großer Erfolg war *La Croix de Cazenac*. Im Verlag Splitter erschienen *Roma* und *Das Konzil der Bäume*.

François Warzala ist Grafiker und Illustrator. Er schrieb mehrere Kinderbücher und Comics, darunter *L'Histoire de la Republique* mit Thomas Legrand.

ERSCHEINT MÄRZ



Berlin Trilogie →

1. Feuer in Berlin

Zeichnung: François Warzala

Szenario: Pierre Boisserle

nach dem Roman von Philip Kerr

144 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 29,80 | ISBN: 978-3-96582-194-1

Die preisgekrönte Serie von Richelle / Beuriot über dieselbe Epoche:

Unter dem Hakenkreuz →



Abgeschlossen
in 9 Bänden!



HALLOWEEN BLUES



Einmal im Jahr, an Halloween, darf Dana Anderson ihrem Geisterdasein entfliehen und in den Körper eines lebenden Menschen schlüpfen. Natürlich geht sie sofort zu ihrem Mann Forester Hill...

...den sie liebt und begehrt, aber auch verdächtigt, sie umgebracht zu haben.

Als erstes verbringt sie in Gestalt der hübschen, dunkelhaarigen Julia eine heiße Nacht mit Forester, bevor sie ihm wieder die Hölle heiß macht. Denn einen Grund für Eifersucht gibt es immer.

Auslöser für den Krimi-Plot in dieser Episode ist ein – für patriotische Amerikaner – kostbarer historischer Brief aus den letzten Tagen des Bürgerkriegs. Am Vorabend der Entscheidungsschlacht bei Gettysburg, am 3. Juli 1863, schrieb ihn der Südstaaten-General Robert E. Lee an seine Frau Mary Ann Randolph.



Dana leiht sich Julias Körper für eine Nacht.



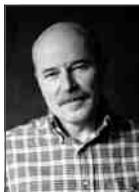
Einen Grund für Eifersucht gibt es immer.



An hübschen Unbekannten mangelt es nicht.

Was dann folgte, war die endgültige Niederlage der Sklavenhalter-Staaten – eine Wunde im Herzen der Nation, die bis heute nicht verheilt ist. Denn im Süden wird Robert Lee von vielen als Held verehrt, während andere seine zahlreichen Denkmäler im Land stürzen und die nach ihm benannten Straßen, Plätze, Kriegsschiffe, Forts umbenennen wollen, was mitunter zu blutigen Zusammenstößen führt.

Besagter Brief taucht nun an einem Ort auf, an dem er nicht sein dürfte, und bringt so einen verhängnisvollen Stein ins Rollen. Und Forester Hill muss wiederum einer attraktiven Lady in Nöten zu Hilfe eilen...



Zbigniew Kasprzak alias **Kas** studierte Grafik und Architektur an der Kunstakademie seiner Heimatstadt Krakau. Bei einem Comic-Festival in der Schweiz fiel er Grzegorz Rosinski auf und dieser übertrug ihm die SF-Serie *Hans*. Von 1993 bis 2000 schuf er mit dem Texter Duchâteau sieben Alben. Mit Brendan McLeod entstand von 1995 bis 1997 eine Western-Serie, die in Kanada spielt.

Jean-Claude Smit-le-Bénédicté alias **Mythic** ist Belgier, Comic-Szenarist, Stückeschreiber und Grafiker. In Genres wie Abenteuer, Spionage, Humor, Erotik und Fantasy ist er zuhause. Ab 1970 arbeitete er hauptsächlich für die Comic-Zeitschrift *Spirou*. Bekannt wurde er durch seine Zusammenarbeit mit François Walthéry (*Natascha*, *Rubine*) und mit der Spionage-Serie *Alpha*.



ERSCHEINT MÄRZ

Neue Serie!



Halloween Blues →

2. Brief aus Gettysburg

Zeichnung: Kas

Szenario: Mythic

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-195-8

Zuletzt erschienen:



Halloween Blues →

1. Omen

Zeichnung: Kas

Szenario: Mythic

48 S. | gebunden | Farbe

€ 16,95 | 21 x 30 cm

ISBN 978-3-96582-172-9

Band 1 auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck. **Limitiert auf 150 Exemplare** – nur im Comic-Fachhandel erhältlich für 29,80 €





Wer weiß, in was für einer Welt Naim leben wird, wenn er einmal erwachsen ist. In was für einem Afrika. Die Idylle, in der er aufwächst, wird sich auf jeden Fall verändern...

Fragt sich nur, in welche Richtung. Naim ist elf, und sein Leben auf der Insel Lamu könnte aus einem Werbefilm stammen. Der Originalverlag nennt ihn den „afrikanischen Tom Sawyer“, aber er hat auch viel von Huckleberry Finn. Jungen wie Naim rutschen überall mit durch und bekommen vieles vom Innenleben dieser Stadt mit, zum Beispiel von den jungen Touristenbräuten und ihren Koksbeschaffern. Und wie Tom Sawyer hat Naim ein liebes, molliges Tantchen, das für geregelte Mahlzeiten sorgt.

Das Gebiet Kililana ist als Bauland vorgesehen, alles ganz verantwortungsbewusst,



Der Tourist jammert und beschimpft jeden, aber er hat ja noch sein Rückflugticket nach Europa. Es steckt in seinem Pass. Und einen Päckchen Dollars hat, er auch.



Naims Freunde am Hafen

umweltverträglich, stilvoll. Dass der namenlose Alte, der letzte Hüter des Baums auf dem Grab des Riesen Liongo, dass dieser Alte weichen muss, ist leider unumgänglich.

„Lamu: Hemingway, Hippies und der Hochadel“, titelte der *Spiegel* und zählt auf, was alles an Prominenz da ist (auch unser lustiger Hannoveraner Ernst August). Noch ist das „teuerste Dorf Afrikas“ eine Insel



Nicht auf den Mund gefallen: Suzy & Maggy

der Individualisten, allein schon wegen der Anreise. Aber seit die Unesco dem Eiland im Indischen Ozean vor Kenia den Status Weltkulturerbe verliehen hat, entwickelt es sich immer mehr zum Sandkasten für Investoren. Doch ausländische Bauherren beleben auch verfallende Orte wieder und stoßen Entwicklungen an: Alles hat mindestens zwei Seiten.



Auch der Alte weiß Bescheid.

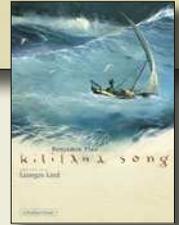
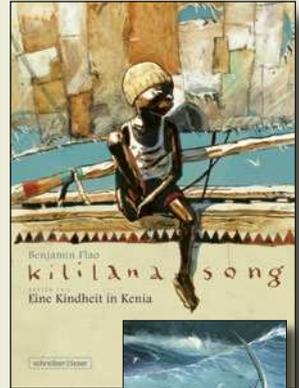
Eine tröstliche Utopie ist auch Benjamin Flaos neues Werk *Auf dem Wasser*. Seine Botschaft: Die Menschen kommen mit Gutem und Schlechtem klar, solange sie zusammenhalten.



Benjamin Flao ist 1975 in Nantes geboren. Heute lebt er im Morbihan. Mit 14 verließ er die Schule und schrieb sich in der berühmten Comiczeichner-Schmiede Saint-Luc in Belgien ein. Ab 1994 ist er Straßenkarikaturist, 2002 veröffentlicht er sein erstes Album, für das er den „Prix Lonely Planet“ bekommt. Seitdem hat Flao

mehrere Bildromane angefertigt und an diversen Kollektivwerken - z.B. über Immigranten und Rock' n' Roll - mitgewirkt.

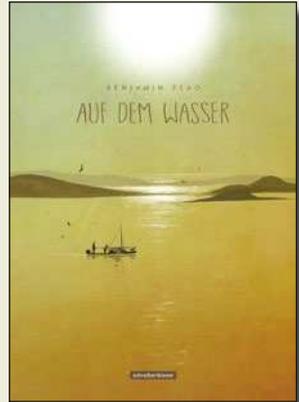
HIGHLIGHT DER BACKLIST



Kililana Song →

Zeichnung & Szenario: **Benjamin Flao**
128 u. 136 S. | geb. | Farbe | 21 x 30 cm
je € 24,80 | ISBN 978-3-96582-127-9 | -23-0

Zuletzt erschienen:



Auf dem Wasser →

Erster Teil
Zeichnung & Szenario: **Benjamin Flao**
160 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-127-9

Mehr Highlights bei schreiberundleser.de

TIGER



Tiger

Zeichnung: Alex Macho

Szenario: Gregorio Muro Harriet

112 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 24,80 | ISBN 978-3-96582-176-7

In der Taiga hat ein Wilderer einen Sibirischen Tiger angeschossen, die größte Raubkatze der Welt, von der es nur noch 500 Exemplare gibt. Der Tiger wurde zum Menschenfresser und zieht eine Blutspur durch den Schnee. Gegensätzliche Interessen prallen im Wald aufeinander: die der Holzhändler, kontrolliert von der chinesisch-russischen Mafia, die der Wissenschaftler vom Tiger-Institut und die von Naturschützer-Gruppen. Allen geht es um ihren Vorteil, dem Tiger geht es ums Überleben.

„...ein spannender und äußerst atmosphärisch inszenierter Mystery-Thriller mit Anlehnung an realhistorische Ereignisse.“
– André Schmechta, *Comic-Couch.de*

DER SCHREI



Der Schrei

Zeichnung: Laval Ng

Szenario: Pierre Makyo

144 S. | gebunden | farbig | 21 x 30 cm

€ 26,80 | ISBN 978-3-96582-171-2

Im Hochsicherheitstrakt der Psychiatrie von Gaustad, Norwegen, liegt ein toter Patient, den Mund weit geöffnet in einem stummen Schrei. Laut Klinikpersonal ein Selbstmord. Kriminalinspektorin Sara Geringen erkennt sofort: an diesem Fall ist etwas mehr als faul. In die Ermittlungen schaltet sich der Investigativ-Journalist Christopher Clarence ein und gemeinsam verfolgen sie die Spur zu einem zutiefst verstörenden Geheimnis.

Abgeschlossen
in drei Bänden!



Die neuen Russen – 1. Nach dem Fall

Zeichnung & Szenario: Pierre-Henry Gomont

104 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-122-4

Die UdSSR ist zerfallen, die Reichen und Mächtigen machen sich über das Land und seine Reichtümer her. In den Trümmern ihres Vaterlands suchen Slava und Lawrin ihren Weg. Slava Segalow war Künstler und ist eher ein Schöngeist, Dimitri Lawrin ist ein Überlebenskünstler und Schlitzohr, er verhökert alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Dramatisch wird die Lage, als die beiden in einer ehemals reichen Bergwerkstadt im Kaukasus auf die schöne Nina und ihren knorrigen Vater Wolodia treffen. Und dann entwickelt auch der Oligarch Morkhoff Begehlichkeiten...

„Gomont beweist einmal mehr, dass er einer der spannendsten Comic-Zeichner seiner Generation ist.“
– Bernd Kreienbring, *fantastic screen*



schreiber&leser
magazin



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/1151-2411-3095

Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 160 • 22767 Hamburg
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de